

touring *my* Home

Sonderheft

#02/2026



**TCS Home –
Beste Pannenhilfe
fürs Eigenheim**

**Jetzt mit 20 % Rabatt
für Mitglieder**

> Seite 16



Sanieren: Schritt für Schritt Energie sparen

SMARTHOME: Das vernetzte Haus

UNTERHALT: Reinigen heisst Wert erhalten

DRAUSSEN: Kleiner Garten, grosses Potenzial

Türen und Garagentore für die Zukunft

Jetzt
renovieren
und Steuern
sparen



Investieren Sie nachhaltig – in Ihr Zuhause und Ihre Zukunft:

- Energieeffiziente, langlebige Qualität
- Individuelles Design
- Intelligente Technik



Hörmann. Mit Sicherheit fürs ganze Leben.

HÖRMANN

Editorial ■ Energetisch sanieren: Lohnt sich das?

Googeln hilft nicht immer: Wer herausfinden möchte, was eine energetische Sanierung kostet, stösst auf die unterschiedlichsten Angaben. Sie reichen bei Einfamilienhäusern von einigen 10'000 bis zu mehreren 100'000 Franken. Tatsächlich stimmen all diese Angaben. Denn wie viel eine energetische Sanierung kostet, hängt vom Zustand und von der Bauweise eines Hauses ab - und von den Wünschen der Bauherrschaft.

In jedem Fall sind es hohe Investitionen. Als Eigentümerin oder Eigentümer werden Sie sich daher fragen, ob sich die Ausgaben lohnen – rein monetär und nicht nur für die Umwelt. Auch das lässt sich nicht pauschal beantworten: Entscheidend ist das Timing und dass die einzelnen Schritte aufeinander abgestimmt sind. In unserer Titelgeschichte zeigen wir Ihnen auf, was die einzelnen Sanierungsmassnahmen bringen und worauf Sie bei der Umsetzung achten sollten.

Doch es soll sich nicht alles um Technik drehen: Erfahren Sie in dieser Ausgabe unter anderem, wie kleine Gärten gross rauskommen, wie Sie Innenräume vor Hitze schützen und welche Massnahmen Ihr Haus sicherer machen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und jede Menge Inspiration auf den folgenden Seiten.

Herzliche Grüsse



Peter Hert
TCS myHome



Raphael Hegglin
TCS myHome



- 04– Sanieren in Etappen**
Nutzen und Umsetzung auf einen Blick
- 12– Balkontüre ohne Hindernis**
Flache Schwelle für mehr Sicherheit
- 13– Eigenen Strom produzieren**
So macht Photovoltaik unabhängiger
- 14– Nachhaltig dämmen**
Die Kreislaufwirtschaft im Fokus
- 16– TCS Home – Pannen im Haus**
Selber reparieren oder Profi engagieren?
- 19– Kühler wohnen im Sommer**
Sonnenschutz mit Lichtdurchlass
- 20– Privat-Minilift**
Komfort über alle Etagen
- 22– Smarthome im Alltag**
So bleibt Technik nicht bloss Spielerei
- 26– Regelmässiges Putzen zahlt sich aus**
Reinigung schützt Bauteile und Geräte
- 30– Sicht- und Windschutz**
Lösungen für Balkon und Terrasse
- 32– Kleiner Garten, grosse Wirkung**
Diese Tipps erweitern den Lebensraum
- 34– Ein Gerät, zwölf Gartenwerkzeuge**
Bequem und platzsparend gärtnern

newhome

Das Immobilienportal

Nur mit newhome siehst du alle Inserate.

Auch solche, die du sonst nirgendwo findest.

Jetzt auf
newhome.ch



Impressum ■ TCS myHome:

Herausgeber: Touring Club Schweiz, Postfach 820, 1214 Vernier; Projektmanagement, Bildredaktion: Peter Hert (i-pressum.ch); Redaktion: Raphael Hegglin, Tanja Seufert; Layout: Othmar Rothenfluh; Korrespondenzadresse: Verlag Touring, Poststrasse 1, 3072 Ostermündigen, Tel. 058 827 35 10, verlag@tcs.ch; Auflage: Deutsche Ausgabe 702'770 Ex., Totalauflage 1'063'268 Ex.; Leiter Verlag: Cumi Karagülle; Projektleiter: Roger Müller; Inserate: Roger Müller, Peter Hert, Vanessa Ukoh; Herstellung: CH Media. Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Manuskripte wird jede Haftung abgelehnt. Illustration Titel: KI-generiert/firefly.adobe.com



Energetische Sanierung: alle Massnahmen im Detail

Der Weg zum energetisch sanierten Haus führt meist über Etappen. Sie lassen sich je nach finanzieller und baulicher Situation auf mehrere Jahre aufteilen. Wichtig dabei ist, dass alle Massnahmen aufeinander abgestimmt sind. Ein Überblick. TEXT – RAPHAEL HEGGLIN

● DÄMMUNG DES KELLERS REDUKTION HEIZWÄRMEBEDARF: 5 BIS 10 %

NUTZEN: Das Dämmen der Kellerdecke lässt sich in der Regel einfach realisieren. Es ist meist die Sanierungs-massnahme mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis. Wer den Keller als Wohnraum oder zumindest als Hobbyraum nutzen möchte, muss zusätzlich den Kellerboden und die Kellerwände von innen dämmen – und damit mehr investieren.

REALISIERUNG: Kellerdämmungen sind Innendämmungen und daher herausfordernd. Je nach baulicher Situation ist eine Dampfsperre erforderlich, um Kondensat im Dämmstoff oder im Mauerwerk zu vermeiden. Insbesondere bei hoher Feuchtigkeit ist die fachgerechte Wahl und Installation des Dämmstoffs entscheidend. Ansonsten kann es zu Bauschäden, mangelnder Dämmleistung und Schimmel kommen.

DENKZAHL

70

PROZENT

lässt sich der Heizwärmebedarf mit einer besseren Wärmedämmung und modernen Fenstern senken.

● DÄMMUNG DES DACHS REDUKTION HEIZWÄRMEBEDARF: 15 BIS 20 %

NUTZEN: Die Dämmung bewirkt ausgeglichene Temperaturen und schützt das Haus im Sommer vor Überhitzung. Der Estrich lässt sich dadurch beispielsweise als Hobby- oder Arbeitsraum nutzen. Wird der Dachraum zusätzlich an das bestehende Heizsystem angeschlossen, kann – sofern eine behördliche Bewilligung vorliegt – daraus zusätzlicher Wohnraum entstehen. Nutz- und Marktwert des Gebäudes steigen dadurch in der Regel markant.

REALISIERUNG: Steildächer, die sich in einem guten baulichen Zustand befinden, können meist vom Dachraum aus gedämmt werden, etwa unter oder zwischen den Sparren. Das ist in der Regel die kostengünstigste Lösung. Ist hingegen die Lebensdauer des Dachs erreicht, sollte dieses gesamthaft ersetzt werden. Wem die Kosten einer Schrägdachsanieung zu hoch sind, kann nur den Estrichboden dämmen lassen. Der Dachraum bleibt dadurch jedoch starken Temperaturschwankungen ausgesetzt.

Die nachträgliche Dämmung von Flachdächern ist meist nur im Rahmen einer umfassenden Dachsanierung möglich. Trotz des Aufwands ist die Massnahme sinnvoll: Über ein ungedämmtes Flachdach entweichen beträchtliche Wärmemengen. Eine fachgerechte Dämmung reduziert die Verluste spürbar.

ALTES BAD? NEUES

GLÜCK!

In wenigen Tagen zum barrierefreien Bad, das Ihnen mehr Komfort, Sicherheit und Lebensqualität verspricht. Wir sind Ihr Spezialist für Badrenovation!



Wir denken Ihr altes Bad neu!

Ohne Barrieren, dafür individuell und zukunftssicher, für mehr Komfort, Sicherheit und Lebensqualität.

- ★ Zuverlässige Renovation in 5 Tagen durch unser Profi-Handwerker-Team
- ★ Individuelle Massanfertigung für bodenebene Duschen
- ★ Absolute Kostensicherheit durch unsere Fixpreisgarantie
- ★ Schimmelfreie, langlebige, pflegeleichte Materialien

Ihre Fachbetriebe mit Badausstellung:

9425 Thal: Wiesentalstrasse 3

6217 Kottwil: Kreuzacher 1a

Jetzt Termin vereinbaren!

Tel. 0800 24 88 33 | www.viterma.ch



viterma
zaubert Wohlfühlbäder





Eine Dämmung des Dachs sollte immer mit ohnehin notwendigen Sanierungen abgestimmt werden.

DENKZAHL

900'000

HEIZUNGEN
sind in der Schweiz
noch immer mit
fossilen Brennstoffen im
Einsatz – sowie über
100'000 Elektroheizungen.

● **DÄMMUNG DER FASSADE**
REDUKTION HEIZWÄRMEBEDARF: 25 BIS 30 %

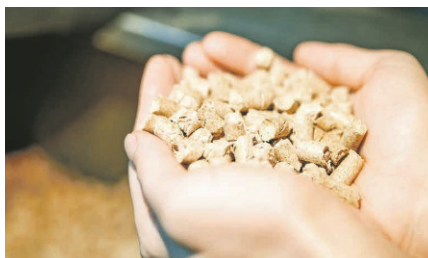
NUTZEN: Über die Aussenwände verlieren Häuser üblicherweise am meisten Heizwärme. Eine Fassadendämmung ermöglicht daher die grösste Heizkostenersparnis. Doch nicht nur das: Mit ihr verbessern sich auch der thermische Komfort und der Schallschutz eines Gebäudes. Zudem schaltet eine fachgerecht installierte Aussendämmung Wärmebrücken aus, was die Kondensation von Feuchtigkeit und Schimmelbildung in Innenräumen verhindert.

REALISIERUNG: Für gedämmte Aussenfassaden stehen zwei Systeme zur Verfügung: Kompaktfassaden und hinterlüftete Fassaden. Bei Kompaktfassaden sind die Dämmplatten direkt am Mauerwerk angebracht. Als Schutzschicht gegen aussen dient ein Verputz, der in den unterschiedlichsten Farben und Strukturen verfügbar ist. Kompaktfassaden sind meist die günstigere Wahl. Ihr Unterhalt ist jedoch aufwendiger und sie sind mechanisch weniger widerstandsfähig als hinterlüftete Fassaden. Bei letzteren trennt eine Luftschicht die Fassadenbekleidung von der dahinter liegenden Wärmedämmung, was eine gute Feuchtigkeitsabfuhr gewährleistet. Die Materialauswahl ist bei der hinterlüfteten Fassade gross: Sie reicht von Holz, Faserzement, Stein, Keramik oder Metall bis hin zu Kunststoff und Geweben.

Info ■
**Erneuerbare
Energie nutzen**

Im Ein- und Mehrfamilienhausbereich haben sich vor allem zwei erneuerbare Energiequellen etabliert: Sonnenenergie und Biomasse. Die Kraft der Sonne lässt sich zur Stromproduktion mittels Solarzellen und zur Warmwassererwärmung mittels Solarkollektoren nutzen.

Fachgerecht geplant und installiert reduzieren beide Technologien die Energiekosten eines Haushalts. Biomasse gelangt als Brennholz zum Einsatz, klassischerweise in Hackschnitzel- oder Pellettheizungen. Beide Heizsysteme überzeugen durch ihre gute CO₂-Bilanz. Zudem arbeiten sie auch mit hohe Vorlauftemperaturen effizient – was bei Wärmepumpen oft nicht der Fall ist.





Heizungsanlagen sanieren mit der innovativen Wärmepumpen-Generation Vitocal

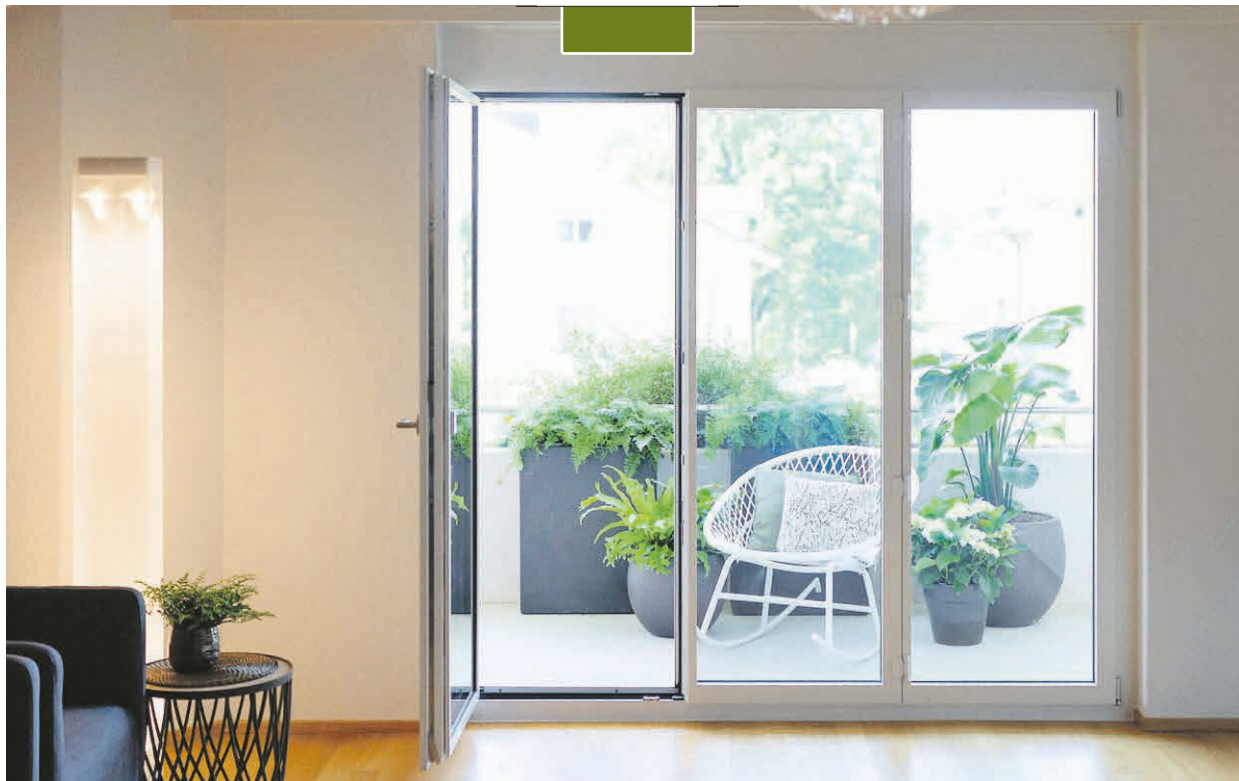
Umweltschonend, sparsam und flüsterleise

Moderne Wärmepumpen gehören zu den effizientesten und damit sparsamsten Heizungssystemen überhaupt. Mit der neuen Generation Wärmepumpen setzt Viessmann Maßstäbe in puncto mehr Zuverlässigkeit, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Die neue Wärmepumpen-Generation Vitocal 250-A wurde speziell für die Sanierung entwickelt. Die Wärmepumpen in Monoblock-Bauweise werden mit dem natürlichen Kältemittel R290 (Propan) betrieben und erreichen Vorlauftemperaturen von bis zu 70 °C. Vorhandene Heizkörper können weiter genutzt werden.

Jetzt hier über den QR-Code zu Ihrer individuellen Offerte.



Viessmann (Schweiz) GmbH
Industriestrasse 124 | 8957 Spreitenbach
Telefon: 056 418 67 11 | info@viessmann.ch
A Carrier Company



Neue Fenster erhöhen sowohl die Energieeffizienz als auch den Schallschutz.

● **FENSTERERSATZ**
REDUKTION HEIZWÄRMEBEDARF: 15 BIS 25 %

NUTZEN: Ein Fensterersatz zählt zu den Sanierungsmassnahmen mit besonders gutem Kosten-Nutzen-Verhältnis. Neue Fenster erhöhen nicht nur die Energieeffizienz eines Gebäudes: Ebenso verbessern sich der Schall- und Einbruchschutz sowie der thermische Komfort.

REALISIERUNG: Ein Fensterersatz kann durch neue Fenster oder Renovationsfenster erfolgen. Beide sollten immer die Energieeffizienzklasse A aufweisen: Der höhere Kaufpreis amortisiert sich aufgrund der Heizkostenersparnis vor Ablauf ihrer Lebensdauer. Mit energieeffizienten Fenstern lässt sich bei südlicher und südwestlicher Ausrichtung sogar Energie gewinnen: Ihr Wärmeverlust ist selbst im Winter kleiner als der solare Wärmeeintrag.

● **HEIZUNGERSATZ**
EFFIZIENZSTEIGERUNG
HEIZWÄRMEPRODUKTION: BIS ZU 75 %

NUTZEN: Die Energieeffizienz moderner Brennwertkessel ist bis zu 30 % höher als jene veralteter Modelle. Noch grösser ist der Unterschied, wenn eine Wärmepumpe einen alten Brennwertkessel ersetzt: Der Energieverbrauch reduziert sich so um bis zu 80 %.

REALISIERUNG: Zunehmend schreiben die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN 2014) vor, was punkto Heizungsersatz erlaubt ist und was nicht. Ein 1:1-Ersatz ist meist nicht mehr möglich (siehe Infobox «MuKEN 2014»). Doch auch ohne Vorgaben sind Massnahmen für mehr Energieeffizienz empfehlenswert: Sie senken den Heizwärmebedarf und ermöglichen meist den Einsatz eines kleiner dimensionierten, effizienteren Heizsystems.

Info ■
MuKEN 2014

Die aktuelle Version der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN) stammt aus dem Jahr 2014. Welche Teile daraus verbindlich sind, unterscheidet sich kantonal. Vielerorts gilt jedoch für einen Heizungsersatz

folgendes: Erreicht ein Haus nicht mindestens die Gebäudeklasse D nach GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone), muss mit dem Heizungsersatz die Energieeffizienz verbessert oder zusätzlich erneuerbare Energie genutzt werden. Dazu sind in den MuKEN 11 Standardlösungen definiert.

DENKZAHL

50

MILLIARDEN FRANKEN
an Investitionen sind notwendig, um alle Altbauten in der Schweiz zu sanieren.

Jetzt Fenster renovieren - ganz entspannt



Einladung
zur kostenlosen
Live-Montage



Hier scannen
und anmelden.

4B AG
+41 41 914 50 50
info@4-b.ch

Sarah Näf ist CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Naef GROUP



Ramon Näf ist CEO und Mitglied der Geschäftsleitung der Naef GROUP



Schweizer Pioniergeist für langlebige Leitungen



Seit 1985 beweist das Familienunternehmen aus Freienbach, dass sanieren besser als ersetzen ist. Ein Gespräch mit Sarah Näf und Ramon Näf, die in der zweiten Generation das Unternehmen führen.

Ihr Vater hat das Fundament gelegt – was bedeutet es für Sie, sein Lebenswerk weiterzuführen?

SARAH NÄF: Es ist eine grosse Freude und eine Ehre, das Familienunternehmen weiterzuführen. Was meine Eltern aufgebaut haben, ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Von Anfang an waren unsere Dienstleistungen auf echte Problemlösungen ausgerichtet und bieten nachhaltige Mehrwerte – ganz im Sinne unseres Mottos: «Sanieren statt ersetzen».

Wo konnten Sie eigene Spuren hinterlassen und was haben Sie bewusst nicht verändert?

RAMON NÄF: Natürlich müssen sich unsere Dienstleistungen stetig weiterentwickeln. Weniger betroffen davon ist der technologische Kern – dieser war von Beginn an durchdacht und genial. Was sich hingegen stark verändert hat, sind die Kundenbedürfnisse und die Marktanforderungen. Auf diese Veränderungen reagieren wir laufend – ohne unsere Grundwerte aus den Augen zu verlieren.

Man merkt Ihnen die Leidenschaft für Ihre Arbeit an – was reizt Sie ganz persönlich und Tag für Tag an Ihrer Arbeit?

RAMON NÄF: Ich bin überzeugt, dass wir mit unseren hochwertigen Dienstleistungen echten Mehrwert schaffen und konkrete Probleme lösen. Das Vertrauen, das uns unsere Kundinnen und Kunden entgegenbringen, motiviert mich täglich. Besonders, weil wir oft in sensiblen, privaten Räumen arbeiten – das erfordert eine solide Vertrauensbasis, die wir uns über Jahre erarbeitet haben.

Was bedeutet für Sie nachhaltiges Unternehmertum, ein Thema, das immer wichtiger wird?

RAMON NÄF: Ich bin überzeugt, dass die Naef GROUP ein Paradebeispiel für nachhaltiges Unternehmertum ist. Werfen Sie einen Blick auf die Rückmeldungen unserer Kundschaft auf Google oder auf die Bewertungen unserer Mitarbeitenden auf Kununu – das spricht für sich. Fairness, klare Kommunikation und höchste Qualität in der Dienstleistung waren bei uns schon immer zentral.

Wie schaffen Sie es, Vertrauen und Aufmerksamkeit bei Kundinnen und Kunden aufzubauen, wenn es um ein so «unsichtbares» Thema wie Rohrsanierung geht?

RAMON NÄF: Das gelingt nur durch Kontinuität. Wir sind seit vielen Jahren sehr präsent und zeigen uns dort, wo unsere Kundinnen und Kunden uns erwarten. Dadurch hat sich unser Name etabliert – viele Aufträge erhalten wir inzwischen über persönliche Empfehlungen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft – für Ihre Kundinnen und Kunden, für Ihre Mitarbeitenden und auch für sich selbst?

SARAH NÄF: Ich wünsche mir, dass die Wertschätzung für unsere Arbeit erhalten bleibt und wir mit unserem engagierten Team noch unzählige Sanierungen erfolgreich durchführen dürfen – und wir damit viele weitere Kundinnen und Kunden mit unseren nachhaltigen Lösungen begeistern können.

**40 Jahre
Naef GROUP:
WERTERHALT
MIT SYSTEM**

Seit der Gründung 1985 durch Werner Näf steht die Naef GROUP für nachhaltige Gebäudetechnik. Mit Innovationen wie dem HAT-System für Bodenheizungen und der Zementbeschichtung ANROSAN hat sich das Unternehmen als Experte für Rohrsanierungen etabliert.

Heute bietet das Team aus 80 Mitarbeitenden Komplettlösungen an und blickt auf über 35'000 erfolgreiche Sanierungen zurück. Das 40-jährige Jubiläum unterstreicht dabei die Kontinuität und das Vertrauen in eine werterhaltende Zukunft.

naef-group.com | 044 786 79 00

Angebot
für Touring
Leserinnen
und Leser



Probleme mit der Bodenheizung?

Wir bringen die Wärme zurück!

Trauen Sie keiner Bodenheizung über 35: Lassen Sie jetzt Ihre Heizung von den Spezialisten der Naef GROUP überprüfen – **statt für 380 für nur 280 Franken** als Sonderangebot für Leserinnen und Leser des Touring-Magazins.

Angebot:

Zustandsanalyse mittels
Wasseranalyse inkl.
Überprüfung aller
Anlagekomponenten.

Jetzt vom Sonderangebot profitieren: Gültig über Link oder QR-Code.

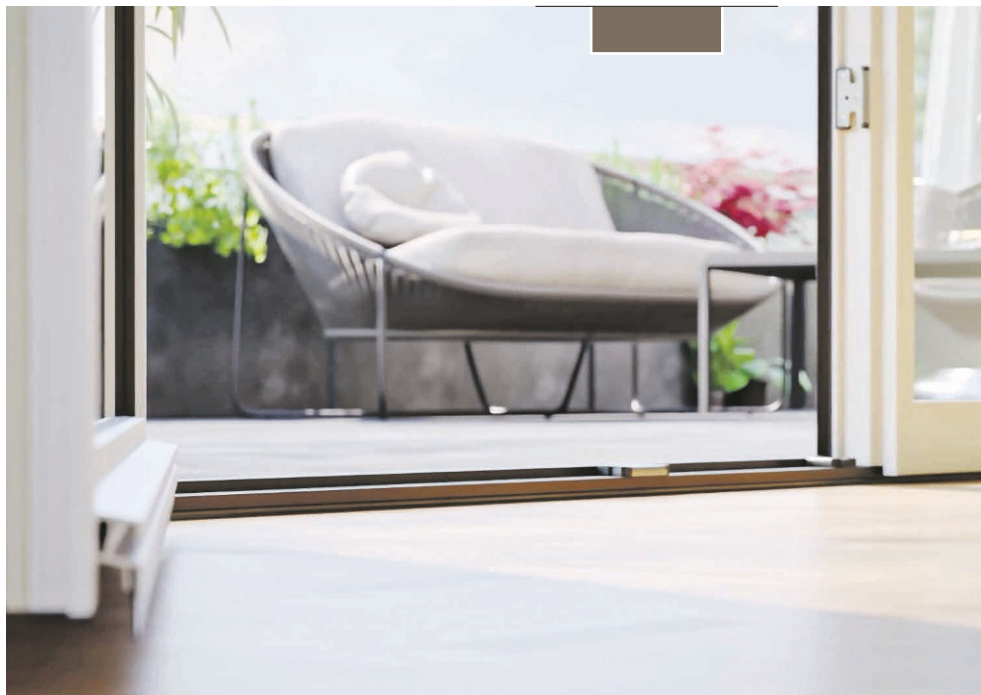
Naef GROUP HAT-Tech AG
Wolleraustrasse 15N
8807 Freienbach
Telefon: +41 44 786 79 00
www.bodenheizung.ch

Angebot: Scannen
Sie den QR-Code
und fordern Sie eine
Beratung an.



 **Naef** Rohrinnensanierungen | Das Original
GROUP | Schweizweit führend seit 1985





Info ■ Die Balkontür RF1 design auf einen Blick

- Schwelle nur 25 mm hoch
- deutlich reduzierte Stolperrisiken
- rollstuhlgängig
- für Renovationen konzipiert
- saubere, störungsarme Montage im bewohnten Objekt
- Minergie-zertifiziert, Energieeffizienzklasse A

Balkontür RF1 design: ohne Stolperfalle

Es wird wieder wärmer und die Tage laden zum Entspannen ein – im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon. Schnittstelle zwischen Wohnraum und Aussenbereich bilden dabei Terrassen- und Balkontüren. Ob wir jedoch unbeschwert und sicher zwischen drinnen und draussen wechseln können, entscheidet sich an der Schwelle.

TEXT – MYHOME

■ Zentrales Merkmal der Balkontüre RF1 design von 4B ist die flache Schwelle, welche nur 25 Millimeter hoch ist. Sie reduziert Stolperrisiken und erhöht den Komfort in jeder Lebensphase. Das ist für ältere Menschen relevant, aber ebenso für Familien, Gäste oder Eigentümerinnen und Eigentümer, die Hindernisse im Alltag vermeiden wollen. Je nach baulicher Situation ist die Lösung sogar rollstuhlgängig. 4B greift damit das wachsende Bedürfnis nach barrierefreiem Wohnen auf und schafft einen Übergang, der Sicherheit und Bewegungsfreiheit verbessert.

FLEXIBEL PLANBAR

Die Balkontür RF1 design von 4B lässt sich auf unterschiedliche Einbausituationen abstimmen. Sie ist ein-, zwei- oder dreiflügelig erhältlich und eignet sich damit für verschiedene Raumkonzepte. Das Flügel-Aussenmass misst in der Breite bis 1 Meter; mit einer dreiflügeligen

Ausführung sind Breiten bis 2,5 Meter möglich. Höhen sind von 1,6 bis rund 3 Meter realisierbar.

4B verbindet diese Flexibilität mit guten Werten bei Wärmedämmung, Lärmschutz und Sicherheit bereits in der Standardausführung. Die Balkontür RF1 design ist Minergie-zertifiziert und erreicht die Energieeffizienzklasse A. So bleibt die Lösung nicht auf den Komfort beschränkt, sondern erfüllt auch sämtliche energetischen und technischen Anforderungen an zeitgemässes Wohnen.

UNKOMPLIZIERTER EINBAU

4B montiert die Balkontür RF1 design mit Wechselrahmensystem von innen: Das bestehende Mauerwerk bleibt dabei erhalten. Das grosse Plus: Beim Fensterwechsel kann der bestehende Rahmen weiterhin genutzt und muss nicht herausgerissen werden. Maurer-, Gipser- und Malerarbeiten entfallen damit. Das vereinfacht die Renovation, reduziert Schmutz und erlaubt es, dass Bewohnerinnen und Bewohner während des Einbaus im Haus bleiben können. Die Balkontür RF1 design ist damit nicht nur die Renovationslösung für flache Übergänge zwischen Wohnraum und Terrasse – sie lässt sich auch schnell und unkompliziert einbauen.

In Zusammenarbeit mit
myHome und





Volle Solarpower

Solarstrom selbst zu produzieren, lohnt sich immer mehr – und dies nicht nur in finanzieller Hinsicht: Eine eigene Photovoltaikanlage macht unabhängiger und wirkt den Schwankungen im Energiemarkt entgegen. Interessant dabei ist allerdings, das Solarpotenzial voll auszuschöpfen.

TEXT – MYHOME

■ Die Energiepreise steigen im Laufe der Jahrzehnte. Insbesondere in Zeiten von internationalen Krisen und Versorgungsgängen, wie beispielsweise im Jahr 2022, kann es zu starken wie auch abrupten Preisanstiegen kommen.

Viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer stellen sich daher die Frage: Wie lässt sich die eigene Energieversorgung langfristig stabiler, planbarer und unabhängiger gestalten? Am einfachsten mit einer Photovoltaikanlage, lautet die Antwort darauf. Die Zahlen sprechen für sich: Rund 350'000 Wohngebäude sind hierzulande bereits mit einer PV-Anlage ausgestattet – Tendenz steigend (Quelle: Swissolar).

In Zusammenarbeit
mit *myHome* und



ANLAGE WEITSICHTIG PLANEN

Damit sich die eigene PV-Anlage maximal lohnt, gilt es, folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- **Eigenverbrauch optimieren:** Je mehr Solarstrom Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer selbst verbrauchen, desto mehr lohnt sich eine PV-Anlage. Dies wird immer einfacher: Intelligente Energiemanagementsysteme (EMS) sorgen dafür, dass grosse Verbraucher, zum Beispiel Wärmepumpen oder Elektroautos, gezielt dann betrieben bzw. geladen werden, wenn viel Solarstrom anfällt.
- **Ausreichende Grösse:** Oft werden die Anlagen heute zu klein dimensioniert. In vielen Fällen würde es sich jedoch lohnen, das vorhandene Dachpotenzial vollständig auszuschöpfen. Denn die Elektrifizierung schreitet voran und Haustechnik wie auch Fahrzeuge werden zunehmend mit Strom betrieben. Wer grosszügig dimensioniert, ist für diesen technologischen Wandel gerüstet.

Mit einer auf heutige und künftige Nutzungsbedürfnisse angepassten Photovoltaikanlage profitieren Eigentümerinnen und Eigentümer von tiefen Stromkosten und machen sich unabhängiger von den Energiepreisen. Das wirkt sich auch positiv auf den Immobilienwert aus: Laut einer Studie von Wüest Partner steigert die Kombination aus PV-Anlage und Wärmepumpe den Wert eines Hauses durchschnittlich um 4,6 %. Der Markt hat also längst auf den technologischen Wandel reagiert.

**Info ■ Prüfen Sie
Ihr Solarpotenzial**

Mit dem Solarrechner von Energieschweiz berechnen Sie unkompliziert und kostenlos, wie viel Strom Sie auf Ihrem Dach oder Ihrer Fassade produzieren können.





Dämmstoffe im Umweltcheck

Dämmstoffe werden häufig auf ihre Dämmleistung reduziert. Für eine nachhaltige Entscheidung greift das jedoch zu kurz – auch Lebensdauer, Umweltbilanz und Kosten über den gesamten Lebenszyklus hinweg sind entscheidend.

TEXT – **MYHOME**

■ CO₂-reduziertes Bauen und Kreislaufwirtschaft gewinnen zunehmend an Bedeutung – auch bei Einfamilienhäusern. Wer heute baut oder saniert, trifft Entscheidungen, die über Jahrzehnte wirken. Entsprechend lohnt sich ein genauer Blick auf die eingesetzten Materialien.

Gerade bei Dämmstoffen gibt es deutliche Unterschiede bei den Treibhausgasemissionen und der grauen Energie. Ebenso entscheidend ist, ob ein Material am Ende wiederverwendet oder recycelt werden kann. Wie nachhaltig ein Dämmstoff ist, entscheidet sich über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Dazu zählen die Herkunft und die Art der Rohstoffe, die Herstellung, die Transportwege, die Nutzungsdauer sowie der Rückbau am Ende der Lebenszeit.

Flumroc stellt Steinwolle aus dem natürlichen Rohstoff Stein her und produziert in der Schweiz für den Schweizer Markt. Seit 2024 kommt ein Elektroschmelzofen zum Einsatz, der mit Schweizer Wasserkraft betrieben wird. Dadurch reduziert Flumroc rund 80 % der CO₂-Emissionen bei der Steinschmelze. Kurze Transportwege tragen zusätzlich zu einer geringeren Umweltbelastung bei.

Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet weist Flumroc-Steinwolle im Vergleich zu importierter Steinwolle und anderen gängigen Dämmstoffen eine tiefe graue Energie, reduzierte Treibhausgasemissionen und geringere Umweltbelastungspunkte auf.

KREISLAUFWIRTSCHAFT: MATERIALIEN IM KREISLAUF HALTEN

Beim Rückbau eines Einfamilienhauses fallen grosse Mengen an Materialien an – ein erheblicher Teil davon wird heute deponiert oder energetisch verwertet, statt im Kreislauf zu bleiben.

Die Kreislaufwirtschaft setzt genau hier an: Sie reduziert den Bedarf an Primärrohstoffen und vermeidet Abfälle, indem Materialien wiederverwendet oder recycelt werden. Voraussetzung dafür ist, dass Baustoffe bereits bei ihrer Entwicklung auf diese Wiederverwertung ausgelegt sind. Entsprechend sollte auch die Kreislauffähigkeit bei der Materialwahl berücksichtigt werden – denn nicht alle Dämmstoffe lassen sich am Ende ihres Lebenszyklus überhaupt recyceln.

Steinwolle von Flumroc erfüllt diese Anforderung: Sie wird aus natürlichem Gestein hergestellt und bleibt über ihre gesamte Nutzungsdauer hinweg unverändert – denn Stein bleibt Stein. Am Ende ihres Lebenszyklus kann sie erneut eingeschmolzen und ohne Qualitätsverlust zu neuer Steinwolle verarbeitet werden.

In Zusammenarbeit
mit **myHome** und





Neue Flumroc-Dämmplatten bestehen etwa zu einem Drittel aus Recyclingmaterial.

RECYCLING IN DER PRAXIS

Flumroc führt seit Jahrzehnten Produktionsreste und rückgebautes Material in den Herstellungsprozess zurück. Neue Flumroc-Dämmplatten enthalten daher schon heute rund ein Drittel Recyclingmaterial.

Für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer entscheidend: Was beim Rückbau mit den Materialien passiert, hat direkte Auswirkungen auf die Umweltbilanz eines Gebäudes. Heute werden immer noch grosse Mengen von Dämmstoffen deponiert oder in der KVA entsorgt.

Damit Materialien im Kreislauf bleiben, müssen sie auf der Baustelle getrennt gesammelt und sortenrein zurückgeführt werden. Genau hier setzt Flumroc an: Steinwollreste werden von Flumroc zurückgenommen und wieder in den Produktionskreislauf geführt.

FAZIT: GANZHEITLICH ENTSCHIEDEN

Wer heute dämmt, entscheidet nicht nur über die Energieeffizienz, sondern über die Umweltwirkung eines Gebäudes über Jahrzehnte hinweg. Eine fundierte Wahl des Dämmstoffs berücksichtigt deshalb den gesamten Lebenszyklus – von den Rohstoffen über die Herstellung und Nutzung bis zum Rückbau.

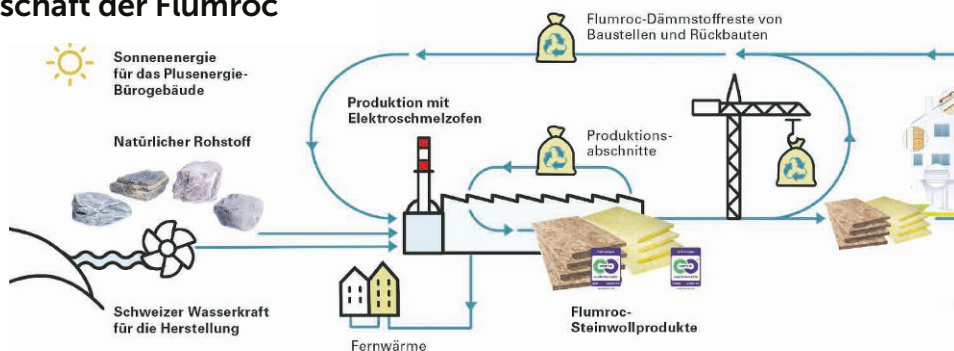
Entscheidend ist dabei auch, wie sich ein Dämmstoff langfristig verhält. Steinwolle ist formstabil, schimmelresistent und behält ihre Dämmleistung über Jahrzehnte hinweg. Gleichzeitig bietet sie natürlichen Brandschutz – ohne zusätzliche Flammschutzmittel – und einen hohen Schallschutz. Darüber hinaus lässt sich Steinwolle von Flumroc einfach wiederverwerten und zu neuer Steinwolle verarbeiten. Für Hausbesitzer bedeutet das: Wer bei der Dämmstoffwahl weiterdenkt, schafft eine Lösung, die langfristig wirkt – ökologisch wie baulich.

Info ■ Umweltbelastungspunkte UBP

Die Umweltbelastungspunkte (UBP) sind eine Kennzahl, mit der sich Produkte und Konstruktionen des Baubereichs umfassend bewerten lassen. Sie berücksichtigen den Energie- und Ressourcenverbrauch, die Emissionen, den Transport und weitere Umweltfaktoren. Grundlage bildet die Methode der ökologischen Knappheit, die durch das Bundesamt für Umwelt und weitere Schweizer Institutionen entwickelt wurde. Dämmstoffe lassen sich allerdings nicht direkt anhand ihrer UBP vergleichen, da sich der angegebene Wert auf 1 kg Dämmstoff bezieht. Aussagekräftiger ist der Vergleich pro

Quadratmeter Bauteil bei gleichem Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert). Flumroc hat daher verschiedene Dämmstoffe auf Basis identischer U-Werte verglichen – sowohl hinsichtlich der Umweltbelastungspunkte (UBP) als auch der Treibhausgasemissionen (CO₂) und der grauen Energie. Die Berechnungen zeigen: In Fassaden, Dächern oder Holzständerkonstruktionen schneiden Steinwollprodukte von Flumroc meist besser ab als andere Produkte. Denn eine gute Umweltbilanz ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Materialkennwerten und tatsächlich benötigter Menge im Bauteil.

Info ■ Kreislaufwirtschaft der Flumroc





So handeln Sie bei Pannen im Haus richtig

Plötzlich gibt der Abfluss keinen Tropfen mehr her, unter der Spüle breitet sich eine Wasserlache aus oder der Strom ist plötzlich weg. Solche Pannen im Haushalt kommen immer ungelegen. Manche lassen sich mit wenigen Handgriffen selbst beheben, andere erfordern sofort einen Fachmann. Wir zeigen, was in welcher Situation zu tun ist.

TEXT – MYHOME

■ Eine der häufigsten Ursachen für Pannen im Haus ist ein verstopfter Abfluss. Mit diesem Problem sieht sich auch Lukas Lingg konfrontiert. Zuerst versucht er, das Problem mit der Saugglocke zu lösen – ohne Erfolg. Also schraubt er den Siphon ab und findet eine Ansammlung von Fettresten. Nach der Reinigung läuft alles wieder. Ein Fachmann hätte rund 335 Franken gekostet.

Wer handwerklich geschickt ist, kann den Siphon selbst reinigen. Wichtig ist, bereits zu reagieren, wenn das Wasser langsamer abläuft als gewohnt. Wenn der Abfluss bereits verstopft ist, sollte man kein Wasser mehr ablaufen lassen, da die Rohrreinigung durch den Fachmann sonst aufwendiger wird. Von chemischen Abflussreinigern ist abzuraten, da sie die Rohre verschleimen und das Problem sogar verschlimmern können.

TCS Home – Soforthilfe bei Pannen im Eigenheim

Eine Panne zu Hause kostet Zeit und Nerven und kann teure Folgeschäden verursachen. Mit TCS Home sparen Sie sich die Suche nach einer Fachperson: Ein Anruf genügt und wir organisieren professionelle Hilfe. Bis zu zwei Einsätze pro Jahr sind inklusive, mit Anfahrt, 45 Minuten Arbeitszeit und Kleinmaterial.

Mehr zu TCS Home erfahren und abschliessen:

tcs.ch/zuhause
oder 058 827 27 27



20 %
Mitglieder-
rabatt



VORSICHT VOR SCHIMMEL

Als Andrea Zwimpfer den Schrank unter der Spüle öffnet, entdeckt sie mit Schrecken eine Wasserlache. Ein Fachmann findet die Ursache schnell: ein undichter Schlauch beim Wasserhahn. Die Reparatur kostet rund 300 Franken. Wäre das Wasser länger unbemerkt geblieben, hätte der Schaden ein Vielfaches gekostet.

Häufige Schwachstellen sind der Siphon, die Anschlüsse des Geschirrspülers und die flexiblen Schläuche. Es lohnt sich deshalb, den Bereich unter der Spüle regelmässig zu kontrollieren. Bei einem Leck muss man das Eckventil oder den Hauptwasserhahn zudrehen und einen Fachmann rufen. Zuwarten ist keine Option: Wasser in unmittelbarer Nähe zu Strom ist gefährlich, zudem bildet sich bei anhaltender Feuchtigkeit Schimmel.

BLACKOUT IM WOHNZIMMER

Familie Bucher möchte einen gemütlichen Filmabend verbringen. Das Popcorn steht bereit, der Film läuft. Plötzlich wird der Bildschirm schwarz. Vater Thomas Bucher öffnet den Sicherungskasten und sieht, dass eine Sicherung rausgesprungen ist. Er drückte sie hoch, sofort sind Bild und Ton zurück. Einen Elektriker braucht es nicht.

Mit etwas Glück bleibt es bei diesem einen Zwischenfall. Fliegt eine Sicherung aber wiederholt raus, muss man handeln. Eine ausgelöste Sicherung ist ein Warnsignal. Häufig steckt ein defektes Gerät, Überlastung oder Feuchtigkeit dahinter. Um das Problem einzugrenzen, sollten alle Geräte aus- und nacheinander wieder eingesteckt werden. Arbeiten am Sicherungskasten sind gefährlich. Bei Brandgeruch, Wärmeentwicklung oder einem FI-Schalter, der sich nicht mehr einschalten lässt, muss umgehend ein Fachmann gerufen werden.



Der Aquapro-Ecotherma ist der perfekte Ersatz für alte Elektroboiler. Das Gerät passt in jeden Schweizer Normschrank und überzeugt mit leisem, effizientem und zuverlässigem Betrieb.

VERLAGSREPORTAGE

Schweizer Qualitätsprodukt für die Wassererwärmung



Gleich zehn neue Nussbaum Aquapro-Ecotherma sind in diesem Mehrfamilienhaus in Rohrbach im Kanton Bern im Einsatz.

R. Nussbaum AG // Der Wärmepumpen-Wassererwärmer Aquapro-Ecotherma verbraucht bis zu 65 Prozent weniger Strom als herkömmliche Elektroboiler. Er schont Umwelt und Portemonnaie und ist damit der ideale Ersatz für alte Geräte.

■ Alte Elektroboiler in der Wohnung verbrauchen für die Warmwasserbereitung sehr viel Strom, weshalb sie in den meisten Kantonen innerhalb bestimmter Fristen mit einer moderneren Lösung ersetzt werden müssen. Ein guter Grund für den Austausch ist zudem das Alter der Geräte, denn nach 25 bis 30 Jahren haben sie das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und die Dichtigkeit kann nicht mehr garantiert werden.

Der ideale Ersatz ist ein Wärmepumpen-Wassererwärmer. Er nutzt die kostenlose Umgebungsluft als Quelle für die Wärme. Dank sehr effizienter Kleinst-Wärmepumpen verbrauchen solche Geräte nur sehr wenig Strom. Beim Aquapro-Ecotherma, dem Wärmepumpen-Wassererwärmer von Nussbaum, beträgt die Stromeinsparung gegenüber einem direkt-elektrischen Wassererwärmer bis zu 65 Prozent.

PERFEKT SANIERT

Dieses Argument überzeugte eine Stockwerkeigentümerin in Dagmersellen LU. Im Zuge einer umfassenden Badmodernisierung liess sie auch die Gebäudetechnik erneuern. Ihr Wunsch: «Ich wollte für die Warmwasserbereitung ein zeitgemässes, umweltfreundliches Gerät mit tiefem Stromverbrauch.» Mit dem Aquapro-Ecotherma hat sie ein solches gefunden. Das System wurde in einem hochwertigen, vom Küchenbauer angefertigten Badezimmerschrank untergebracht. Die zuverlässige Warmwasserleistung und der sehr tiefe Geräuschpegel überzeugen die Eigentümerin – ebenso die Fernwartung: «Falls es einmal ein Problem gäbe, erhalte ich so eine schnelle und unkomplizierte Unterstützung.»

Gleich zehn Nussbaum Aquapro-Ecotherma wurden in einem Mehrfamilienhaus mit Mischnutzung in Rohrbach BE eingebaut. Neun Geräte sind Schrankmodelle, das zehnte ist

freistehend in einem Reduit installiert. Neben dieser Flexibilität war auch der sehr tiefe Geräuschpegel ausschlaggebend für die Wahl. Denn zahlreiche Warmwasserbereiter stehen nicht im Bad, sondern in einem Schrank im Wohnbereich. Die Rückmeldungen der Mieterschaft sind durchwegs positiv.

SCHWEIZER QUALITÄT

Der Aquapro-Ecotherma adaptiert sich flexibel an jede Einbausituation. Er passt in jeden Schweizer Normschrank, kann mit oder ohne Untergestell sowie freistehend installiert werden. Diese Flexibilität sorgt für äusserst kurze Einbauzeiten von einem halben Tag pro Wohneinheit, weshalb auch Sanierungen in bewohntem Zustand problemlos möglich sind. Zudem kann der Boilerersatz gut etappiert werden, was gerade bei Stockwerkeigentumsgemeinschaften oder Renditeobjekten ein grosser Vorteil ist. Als Schweizer Hersteller mit Direktvertrieb steht Nussbaum für beste Qualität, einwandfreien Betrieb und hochstehenden Service.

PROMO-AKTION

Registrieren Sie sich bis zum 30.06.2026 online, bestellen Sie innerhalb von zwei Jahren beim Santärinstallateur Ihres Vertrauens einen Aquapro-Ecotherma von Nussbaum und profitieren Sie von einer einmaligen Rückvergütung von CHF 400.– pro Gerät direkt von Nussbaum.

QR-Code scannen, um mehr zu erfahren:



R. Nussbaum AG
Martin-Disteli-Strasse 26
Postfach, 4600 Olten
info@nussbaum.ch
nussbaum.ch

NUSSBAUM^{RN}

RUFALUX[®] just cool



roll-laden.ch

Day & Night
safe & cool

RUFALUX Rollladen-Systeme AG
Industrie Neuhof 11
3422 Kirchberg
www.roll-laden.ch



RUFALUX® – Just Cool

Kühle und gleichzeitig lichtdurchflutete Räume selbst an den heissesten Sommertagen? Das innovative Rollladensystem RUFALUX® ermöglicht genau das – und bietet gleichzeitig hohen Einbruch- und Hagelschutz. TEXT – MYHOME

■ Hitzeschutz an Gebäuden ist längst zu einem dominierenden Thema geworden. Denn unsere Sommer werden immer heisser und länger. Immer mehr Menschen leiden daher unter überhitzten Innenräumen. Wichtigste Massnahme dagegen ist ein effizientes Sonnenschutzsystem. Denn wird ein Fenster nicht beschattet, dringt eine grosse Menge Wärmestrahlung ins Haus: Pro 1,5 m² Fensterfläche sind es an einem Julitag bis zu 2,7 kWh. Das entspricht in etwa der Heizleistung eines Brennholzscheits. Allerdings: Geschlossene Storen- und Rollläden halten zwar die Hitze ab, lassen aber nur wenig Licht in die Innenräume. Unwohnliche Stuben, Küchen und Büros sind die Konsequenz davon – während draussen der schönste Sonntag lockt.

DIE LÖSUNG: COOL LIGHT

Das Schweizer Unternehmen RUFALUX hat für oben beschriebenes Dilemma eine durchdachte und gleichermassen technisch bestechende Lösung gefunden: Das innovative Rollladensystem RUFALUX® lässt viel Tageslicht ins Haus und hält die Wärmestrahlung gleichzeitig ab. Wie ist das möglich? RUFALUX® ist ein Rollladen, der mit speziellen Öffnungen für den Lichtdurchlass versehen ist. Die Ränder der Öffnungen sind mit speziell entwickelten Prisma-Reflect-Plättchen ausgestattet. Sie reflektieren bis zu 95 % der einfallenden Wärmestrahlung zurück – während bis zu 92 % des Lichts als diffuses «cool light» ins Haus strömt.

Wie viel Licht es tatsächlich ist, hängt von den individuellen Bedürfnissen ab und lässt sich durch die Anzahl Öffnungen steuern: Das Modul «light slot» ermöglicht 20 % Lichtdurchlass, das Modul «screen shade» 40 % und das Modul «full light» 90 %.

ROBUSTER ROLLADEN

Als Rollladen spielt RUFALUX® weitere Vorteile aus: Er ist gegenüber Sturm und Hagel deutlich widerstandsfähiger als Lamellenstoren (erreicht Windlastklasse 6 und hält Hagelkörnern von bis zu 4 cm Durchmesser stand). Ebenfalls erhöht RUFALUX® mit seiner Widerstandsklasse 2 den Einbruchschutz markant und hat als Qualitätsrollladen eine besonders lange Lebensdauer.

Info ■ RUFALUX® auf einen Blick

- 92 % Lichteinfall und gleichzeitig 95 % weniger Hitze
- Kühles Tageslicht selbst an heissen Sommertagen
- Hohe Robustheit (Einbruch, Sturm, Hagel)
- Lange Lebensdauer bei geringem Wartungsaufwand
- An individuelle Bedürfnisse angepasster Lichtdurchlass



WEITERE INFORMATIONEN:

RUFALUX
Rollladen-Systeme AG
Industrie Neuhof 11
3422 Kirchberg
Tel.: 034 447 55 55
Mail: rufalex@rufalex.ch
www.rufalex.ch

In Zusammenarbeit
mit *myHome* und



roll-laden.ch

Privat-Minilift: Mobilität neu gedacht



Mit einem Minilift erhöhen Haus-eigentümerinnen und -eigentümer nachhaltig den Komfort, die Sicherheit und den Wert ihres Zuhauses – auch schon in jüngeren Jahren.



TEXT – **MYHOME**

■ Häuser schützen uns seit jeher vor der Witterung und vor ungebeten Gästen. Doch heute steht zunehmend der Komfort im Fokus: Wohnen soll nicht nur elementare Bedürfnisse abdecken, sondern auch die Lebensqualität erhöhen. Dazu gehört die Möglichkeit, sich in den eigenen vier Wänden frei bewegen zu können. Dabei geht es längst nicht nur um Barrierefreiheit und Sicherheit im Alter. Ein mobilitätsfreundliches Zuhause erhöht die Wohnqualität für alle, macht Abläufe effizienter und erleichtert den Alltag. Kein Wunder, beeinflusst der Faktor «Mobilität» den Wert eines Hauses positiv – entsprechende Lösungen sollten daher zur Planung jeder Sanierung und jedes Neubaus gehören.

PRIVAT-MINILIFT STATT NOTLÖSUNG

Eine solche Lösung ist der Privat-Minilift von Stannah. Sie setzt dort an, wo Mobilität im Alltag besonders wichtig ist: beim Wechsel zwischen den Etagen. Dabei ist ein Minilift nicht vergleichbar mit einem Treppenlift: Während der zweitgenannte meist bei alters- oder krankheitsbedingter Mobilitätseinschränkung zum Einsatz kommt, schafft der Minilift eine vollwertige und effiziente Verbindung zwischen den Etagen. Er erhöht damit den Wohnkomfort wie auch die Sicherheit im Alltag und bietet unab-

hängig von Alter und Gesundheitszustand grossen Nutzwert.

Das zeigt sich im Alltag: Einkäufe, Wäsche oder Gepäck lassen sich ohne Kraftaufwand transportieren, vertikale Wege im Haus werden einfacher und effizienter. Gleichzeitig sinkt das Risiko von Stürzen auf Treppen deutlich. Wer sich früh für einen solchen Lift entscheidet, profitiert länger von diesen Vorteilen. Denn sein Nutzen verteilt sich so über viele Jahre und die Investition macht sich vollumfänglich bezahlt.

IN SANIERUNG EINPLANEN

Privat-Minilifte sind die Alternative für herkömmliche Homelifte. Privat-Minilifte benötigen keinen Schacht und keine Grube. Ihre Kabine ist selbsttragend konstruiert und wird direkt auf dem bestehenden Boden montiert. Dadurch reduziert sich der bauliche Aufwand erheblich. In vielen Fällen genügt ein Deckendurchbruch zwischen zwei Etagen.

Der Einbau eines Privat-Minilifts lässt sich daher jederzeit realisieren. Besonders effizient gestaltet er sich jedoch im Rahmen einer Sanierung. Denn wenn ohnehin bauliche Eingriffe geplant sind, lassen sich die erforderlichen baulichen Massnahmen mit vergleichsweise gerin-



Modell Uplifts S3: Platz für bis zu drei Personen und rollstuhlgeeignet.

INFO ■ Schritt für Schritt zum Privat-Minilift

So realisieren
Sie Ihren
Privat-Minilift:



Modell Uplifts S2:
Platz für ein bis zwei Personen
bei minimalem Flächenbedarf.

1

Beratung & Machbarkeit: Unsere Experten analysieren die Statik und die Architektur Ihres Gebäudes, ermitteln in Zusammenarbeit mit Ihnen die optimale Platzierung des Privat-Minilifts und beraten Sie zur Modellwahl und zur konkreten Umsetzung.

2

Planung & Koordination: Nun folgt die Abstimmung der Arbeiten mit den anderen beteiligten Baufachleuten wie Elektriker, Maurer, Bodenleger und – falls erforderlich – Bodenheizungs-Spezialisten.

3

Deckendurchbruch: Bei Betondecken geschieht der Deckendurchbruch mittels Kernbohrung und Schneiden, bei Holzdecken durch Aufsägen. Je nach baulicher Situation wird die Decke zusätzlich verstärkt, damit sämtliche statischen Anforderungen erfüllt sind.

4

Einbau der Holzform: Die Holzform umrahmt den Deckendurchbruch und sorgt für einen sauberen Abschluss. Im Zuge dieser Arbeiten werden auch sämtliche elektrischen Anschlüsse vorbereitet.

5

Liftmontage: Inklusive Inbetriebnahme und genauer Betriebsanleitung durch unsere Mitarbeitenden dauert sie nur ca. drei Tage. Danach steht der Stannah Privat-Minilift für Sie bereit.

gem Mehraufwand – und daher kosteneffizient – umsetzen. Die Installation des Privat-Minilifts erfolgt in nur wenigen Tagen.

Der Platzbedarf bleibt zudem gering: Bereits etwa ein Quadratmeter Fläche reicht aus, um einen Privat-Minilift zu integrieren. Das ermöglicht den Einbau in bestehende Einfamilienhäuser mit begrenztem Raumangebot. Zudem lässt sich ein Privat-Minilift an unterschiedlichen Stellen im Haus einbauen, je nach Grundriss und Anforderungen.

CLEVERES KONZEPT OHNE LIFTSCHACHT

Ein klassischer Homelift erfordert durch Schachtbau, Planung und Bewilligungen in der Regel hohe Investitionen – häufig betragen sie 40'000 Franken oder mehr.

Privat-Minilifte sind daher auch punkto Kosten eine attraktive Alternative: Sie sind ab rund 26'000 Franken erhältlich, zuzüglich der Kosten für den Deckendurchbruch. Und sie sind eine Investition, die sich nicht nur punkto Wohnkomfort und Sicherheit auszahlt: Ein Privat-Minilift erhöht die Attraktivität und damit den Wert der Immobilie.

STANNAH SWITZERLAND AG

Das Unternehmen Stannah wurde vor mehr als 150 Jahren in England gegründet. Der weltweit führende Hersteller von Treppenliften ist seit über 40 Jahren in der Schweiz vertreten, anfänglich als Familienunternehmen HERAG und heute als Stannah Switzerland AG.

Das macht ihn zu einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Investition.

ZWEI MODELLE VERFÜGBAR

Privat-Minilifte von Stannah sind in zwei Ausführungen erhältlich: Das Modell Uplifts S2 richtet sich an Haushalte mit begrenztem Raumangebot. Es benötigt nur eine minimale Grundfläche und eignet sich für ein bis zwei Personen. Das Modell Uplifts S3 bietet mehr Platz und erweitert die Nutzungsmöglichkeiten. Es ist für bis zu drei Personen ausgelegt und ermöglicht die Nutzung mit Rollstuhl. Mit der optional erhältlichen Doppeltür lässt sich die S3-Kabine zudem von zwei Seiten betreten – ideal für den Einbau an Treppenabsätzen oder in engen Grundrissen.

Unabhängig von ihrer Grösse erfüllen Privat-Minilifte alle Anforderungen an den Komfort und die Sicherheit eines klassischen Aufzugs. Sie verbinden Funktionalität mit einer zurückhaltenden Integration in die bestehende Architektur. Das macht Privat-Minilifte von Stannah zur universellen Mobilitätslösung im Einfamilienhaus.



WEITERE INFORMATIONEN:
Stannah Switzerland AG
Steinackerstrasse 6, 8902 Urdorf
Telefon: 044 512 31 03
E-Mail: sales@stannah.ch, www.stannah.com

Smarthome: Technik, die hilft?

Das vernetzte Haus ist längst Realität. Doch ob es seine Vorteile tatsächlich ausspielen kann und sicher ist, hängt von den einzelnen Komponenten ab.

TEXT – RAPHAEL HEGGLIN

■ Träumen Sie manchmal auch von einem Butler? Von jemandem, der sich stets ums Haus kümmert, für angenehme Raumtemperaturen sowie frische Luft sorgt und all die unliebsamen Hausarbeiten erledigt? Intelligente Gebäudetechnik verspricht genau das – und soll gleichzeitig den Energieverbrauch senken sowie für mehr Sicherheit sorgen.

Doch viele der Versprechen entpuppen sich beim genaueren Hinsehen als Zukunftsvisionen: Bis ein serienmäßiger, bezahlbarer und voll funktionsfähiger Haushaltsroboter auf den Markt kommt, dürften zum Beispiel noch Jahre vergehen. Doch hinter den Kulissen haben sich Smarthome-Technologien längst etabliert und sind nicht mehr wegzudenken.

DENKZAHL

85

PROZENT
der Schweizer
Wohnbevölkerung
nutzte 2025
smarte Geräte.

WETTER EINBERECHNET

Typische Anwendungen betreffen die Gebäudeautomation – zum Beispiel die Heizung: Eine intelligente Steuerung und die Vernetzung mit einem Wetterdienst ermöglichen es ihr heute, sich auf Wetter- und Temperaturänderungen einzustellen. Dies führt nicht nur zu ausgeglichenen Raumtemperaturen, sondern senkt auch den Energieverbrauch. Denn etwa 60 % der auf ein Fenster einstrahlenden Sonnenenergie gelangt ins Haus und erwärmt es. Wer diesen Effekt gezielt nutzt, kann im Winter Heizenergie sparen. Das funktioniert allerdings nur, wenn sich die Heizung auf die zusätzliche Wärmeenergie einstellen kann und ihre Leistung frühzeitig drosselt. Ansonsten kommt es zu einem andauernden Schwanken der Innentemperaturen: Mal sind sie zu hoch, mal zu tief.

In ähnlicher Weise lässt sich das Sonnenschutzsystem steuern, was im Sommer von Vorteil ist: Scheint zu dieser Jahreszeit die Sonne, überhitzen sich Innenräume aufgrund des solaren Wärmeeintrages schnell. Automatisierte Storen und Rollläden schliessen daher sofort bei Sonneneinstrahlung und öffnen sich nachts wieder, damit das Haus abkühlen kann. In vielen Fällen wird dadurch eine energieintensive Klimaanlage überflüssig.

Info ■
**Das macht
Ihr Zuhause
sicherer**



Private Haushalte geraten vermehrt ins Visier von Cyberkriminellen. Betroffen sind internetfähige Geräte wie Smartphones, Tablets und Laptops sowie vernetzte Smarthome-Produkte wie Smart TVs, Überwachungskameras und Lautsprecher mit digitalen Sprachassistenten. WLAN und smarte Geräte müssen daher durch starke Passwörter geschützt sein. Solche bestehen aus einer Kombination von Gross- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen und

enthalten keine echten Wörter. Passwörter müssen zudem regelmässig geändert werden. Ein Passwortmanager hilft, Zugangsdaten sicher zu speichern und zu verwalten. Ebenfalls wichtig sind regelmässige Updates: Nur durch sie schliessen sich neu auftretende Sicherheitslücken. Beim Kauf smarterer Geräte ist daher darauf zu achten, dass diese über eine Schweizer oder EU-Zulassung verfügen und der Hersteller langfristig Sicherheitsupdates bereitstellt.

LICHT NUR BEI BEDARF

Längst Alltag ist die smarte Beleuchtung. Durch Sensoren gesteuerte Anlagen lassen das Licht nur so lange brennen, wie sich jemand im Raum befindet. Künstliche Intelligenz hilft zudem dabei, Muster in der Gebäudenutzung zu erkennen und Licht bedarfsgerecht einzustellen. Sie passt die Intensität zum Beispiel der Aktivität und dem vorhandenen Tageslicht an. Bei Abwesenheit wiederum schalten sich Leuchten nach einem realistischen, nicht repetitiven Muster ein und aus und schrecken so Einbrecher ab.

Der Begriff Smarthome umfasst jedoch weit mehr als nur Gebäudetechnik: Vernetzen und intelligent steuern lassen sich auch Geräte der Unterhaltungselektronik wie etwa Multiroom-Audioanlagen und Smart TVs sowie Sicherheitsinstallationen, beispielweise Kameras oder Schliessensensoren an Türen und Fenstern.

HEUTE KABELLOS

Ein Problem bleibt im heutigen Smarthome vielfach ungelöst: Einzelne Produkte und Systeme lassen sich oft nicht durchgehend vernetzen. So haben sich zur Steuerung von Heizung, Lüftung und Sonnenschutz spezielle Pro-

TCS Home Security

Jederzeit wissen, wer sich bei Ihnen zu Hause herumtreibt.



Sicher,
günstig und
flexibel



Jetzt informieren:
tcs.ch/homesecurity

In Kooperation mit


gramme, sogenannte Gebäudeleit- und Energiemanagementsysteme, etabliert. In diese lassen sich Geräte der Unterhaltungselektronik nicht oder nur schwer integrieren. Die Konsequenz davon: Je mehr Smarthome-Anwendungen man installiert, desto mehr Apps muss man bedienen.

Die Datenübertragung gestaltet sich heute hingegen einfacher als noch vor wenigen Jahren. Damals waren für Smarthome-Technologie oftmals Datenkabel erforderlich. Heute kommunizieren fast alle Geräte kabellos mittels WLAN oder 5G. Ebenfalls ist für viele smarte Helfer kein Stromanschluss mehr notwendig. Sie funktionieren batteriebetrieben oder produzieren ihren Strom selbst mittels Photovoltaik. Kabellose Datenübertragung und autarke Energieversorgung bergen allerdings auch Gefahren: Sie bieten Hackern und Einbrechern mehr Angriffsfläche als kabelgebundene Systeme (siehe Infobox «Das macht Ihr Zuhause sicherer»).

ENERGIEVERBRAUCH MESSEN

Wie stark smarte Technologie den Energieverbrauch tatsächlich reduziert, lässt sich nur schwer beziffern. Kommunizierte Werte reichen von 5 % bis 30 %. Gleichzeitig kann im Smarthome der Stromverbrauch auch ansteigen, zum Beispiel weil die technischen Möglichkeiten zu mehr

bzw. leistungsfähigerer Unterhaltungselektronik oder zusätzlichen technischen Spielereien führen.

Smarthome-Technologie sollte daher mit Energiemonitoring kombiniert sein. Dieses zeichnet die Energieströme detailliert auf. Damit dies funktioniert, sind moderne Heizungen, Wärmepumpenboiler und andere haustechnische Installationen heute für die Integration in ein Energiemanagementsystem vorbereitet. Viele kleinere elektrische Geräte sind es hingegen nicht, selbst wenn sie «smart» sind. Smart Plugs lösen dieses Problem: Sie sind als Zwischenstecker konzipiert und verfügen über eine WLAN- oder Bluetooth-Schnittstelle. Über diese kommunizieren sie mit einer App und übermitteln kontinuierlich den Stromverbrauch. Energiefresser fallen so auf und lassen sich beseitigen.

DENKZAHL

150

MILLIARDEN US-Dollar

betrug der globale Umsatz mit Smarthome-Produkten im vergangenen Jahr. 2026 soll er auf 180 Milliarden anwachsen.

Warmwasser neu gedacht. Bis zu 80% weniger Stromkosten

Der Wärmepumpenboiler, der sich schneller bezahlt macht, als Sie denken.

Der OekoBoiler nutzt die Energie aus der Umgebungsluft und benötigt dafür nur rund einen Viertel Strom. Der Rest kommt kostenlos aus der Luft – für 100% Warmwasser.

25%
Strom



Sie zahlen für ein Viertel.

75%
Luft



Die Natur liefert drei Viertel.

100%
Warmwasser



Sie erhalten alles.

- ✓ Entfeuchtet gleichzeitig den Keller
- ✓ Einfach kombinierbar mit einer PV-Anlage
- ✓ Effiziente Warmwasseraufbereitung ohne Nutzung der Heizung
- ✓ Komfortabel steuerbar per Smart-Life App
- ✓ Auch im Mehrfamilienhaus problemlos einsetzbar

20 JAHRE
SCHWEIZER
ERFAHRUNG

OEKOBOILER





Lassen Sie Einbrechern keine Chance!

Die Einbruchszahlen in der Schweiz steigen. Mittlerweile kommt es zu 128 Einbrüchen pro Tag. Der TCS bietet mit seiner Alarmanlage flexiblen Schutz für jeden Haushalt. Genau dann, wenn er gebraucht wird.

■ Professionelle Einbrecher beobachten tagelang die Gewohnheiten der Bewohner und prüfen die Abläufe im Quartier. Sie kennen die Zeiten, zu denen Wohnungen und Häuser leer stehen, genau. Und sie schlagen immer häufiger zu. Laut der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2025 des Bundesamts für Statistik sind die Einbruchzahlen gestiegen.

NIEDRIGE AUFKLÄRUNGSRATE

Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz 46'636 Einbruch- und Einschleichdiebstähle registriert. Das entspricht 128 Fällen pro Tag. Nach dem Tief während der Pandemie sind die Einbruchzahlen bis heute um rund 30 % gestiegen. Aufgeklärt werden am Ende jedoch nur rund 20 % aller Fälle. Die Chancen für die Täter stehen gut – solange man nichts dagegen unternimmt.

EINE ALARMANLAGE SCHÜTZT

Dabei ist die wirksamste Gegenmassnahme längst bekannt: Eine Alarmanlage schreckt ab, bevor ein Schaden entsteht. Studien belegen, dass 95 % aller Einbrecher die Flucht ergreifen, sobald ein Alarm ausgelöst wird. Und laut Versicherungsstatistiken sinken Einbruchschäden mit einer Alarmanlage zudem um bis zu 90 %. Der TCS hat deshalb gemeinsam mit Securitas Direct ein Angebot für alle Haushalte entwickelt. Es ist egal, ob man eine Mietwohnung oder ein Eigenheim hat. Das Besondere: Der Schutz ist flexibel. Wer das ganze Jahr über Sicherheit möchte, bekommt sie. Wer nur während der Ferienzeit oder bei längeren Abwesenheiten geschützt sein will, aktiviert den Dienst genau dann, wenn er gebraucht wird. Schützen Sie sich jetzt, damit Sie nicht auch in der Einbruchstatistik auftauchen.



Verlässlicher Schutz vor Ort: für Sie, Ihre Liebsten und Ihr Eigentum.

TCS HOME SECURITY SCHUTZ FÜR JEDE WOHNSITUATION

Das günstige Starter-Kit – ideal für Mietwohnungen.

Beinhaltet: IP-Kamera mit Bewegungsmelder und Steuerung per TCS Home Security App. Flexible Securitas-Direct-Überwachung für 2 Wochen inklusive (erweiterbar), ideal für die Ferien.

Ab CHF 190.– (TCS-Mitglieder)
Abo ab CHF 19.–/Monat.

Pro-Kit – ideal für Häuser und Eigentumswohnungen.

Beinhaltet: 5 Sicherheitskomponenten, professionelle Installation durch Securitas Direct, 24/7-Überwachung an 365 Tagen im Jahr.

Ab CHF 990.– (TCS-Mitglieder)
Abo ab CHF 69.–/Monat.

Im Ernstfall reagiert Securitas Direct sofort: Alarm wird ausgelöst – Sicherheitsdienst prüft die Lage.

→ Sofortige Intervention
→ Soforthilfe nach Einbruch

MEHR
INFORMATIONEN:
tcs.ch/homesecurity
Tel. 058 827 79 79





Warum Reinigen zum Unterhalt gehört

Regelmässiges Putzen ist wichtig – nicht nur, weil man sich in einer sauberen Wohnung wohler fühlt. Eine regelmässige Reinigung schützt Bauteile und verlängert die Lebensdauer von Geräten.

TEXT – TANJA SEUFFERT

■ Das Parkett wirkt stumpf, auf den Silikonfugen im Bad zeigen sich schwarze Punkte und der Dampfzug zieht schlecht: Schmutz ist nicht nur ein optisches Problem, sondern kann zu Schäden führen – genauso wie eine falsche Reinigung. So enthält Staub Sandpartikel, die auf empfindlichen Oberflächen wie Schleifpapier wirken. Zu viel Wasser lässt Holz aufquellen und Feuchtigkeit führt zu Schimmel in Fugen. Doch solche Schäden entstehen meist nicht über Nacht, sondern über Jahre. Eine fachgerechte Unterhaltsreinigung beugt vor: Richtige Pflege erhält die Funktion eines Bauteils oder Geräts, verlängert dessen Lebensdauer und lässt Mängel früher erkennen – das macht sich auch finanziell bezahlt. So pflegen Sie die häufigsten «Problemfälle»:

► BODENBELÄGE

Unterhaltsreinigung: Verwenden Sie einen Staubsauger oder nehmen Sie Staub trocken auf, um abrasive Partikel zu entfernen. Wischen Sie Hartbeläge nebelfeucht, nicht nass – das Tuch darf keine Tropfen hinterlassen. Für Holz und Laminat empfiehlt sich ein geeigneter Reiniger in korrekter Dosierung. Saugen Sie Teppiche gründlich, auch unter Möbeln.

Periodische Pflege: Prüfen Sie Parkett und Laminat regelmässig auf Beschädigungen und bessern Sie kleine Schäden frühzeitig aus. Geöltes Parkett braucht Pflegeöl oder einen Auffrischer, damit die Oberfläche nicht austrocknet. Naturstein kann eine Imprägnierung benötigen, die das Eindringen von Flüssigkeiten reduziert. Teppiche sollten Sie alle ein bis zwei Jahre reinigen lassen, besonders in Haushalten mit Kindern oder Haustieren.

Fehler: Zu viel Wasser lässt Parkett aufquellen und kann bei Laminat zu Wölbungen führen. Scheuernde Mittel zerkratzen versiegelte Oberflächen und beschädigen Fugen. Ungeeignete Reinigungsmittel können Schutzschichten angreifen und die Oberfläche langfristig schädigen.

myHome
Buchtipps ■



Putzen und Aufräumen ist für die meisten eher eine lästige Pflicht oder eine Aufgabe, die man lieber abgibt. Doch Keisuke Matsumoto plädiert für das Gegenteil: Inspiriert vom japanischen Zen-Buddhismus zeigt er, wie wichtig Putzen für uns ist, nicht nur für das

äussere Wohlbefinden, sondern vor allem für die Seele. Er empfiehlt, Reinigung als bewusstes Ritual in den Alltag zu integrieren.

Shoukei Matsumoto
Die Kunst des achtsamen Putzens
Goldmann Verlag,
ISBN 978-3-442-22295-7

► KÜCHE

Unterhaltsreinigung: Reinigen Sie Arbeitsflächen und Fronten feucht mit mildem Reiniger. Entfernen Sie Fett regelmässig, bevor sich ein Film bildet. Kontrollieren Sie die Filter im Dampfzug; Metallfilter lassen sich meist im Geschirrspüler reinigen, Aktivkohlefilter müssen ersetzt werden. Putzen Sie den Kühlschrank regelmässig, um die Keimbildung in Schach zu halten, und prüfen Sie die Türdichtungen. Verwenden Sie für Chromstahl einen geeigneten Reiniger und verzichten Sie auf scheuernde Schwämme.

Periodische Pflege: Reinigen Sie den Backofen gründlich und entfernen Sie Verkrustungen frühzeitig. Prüfen Sie Elektrogeräte bei nachlassender Leistung oder Dichtheit im Rahmen eines Services. Entkalken Sie Geräte wie Wasserkocher oder Kaffeemaschine regelmässig, um Funktion und Energieeffizienz zu erhalten.

Fehler: Fettablagerungen auf dem Dampfzug werden unterschätzt und erhöhen das Brandrisiko, verstopfte Filter reduzieren die Leistung. Stehende Feuchtigkeit in Fugen oder auf Arbeitsplatten kann Materialien aufquellen lassen und die Hygiene beeinträchtigen. Zu aggressive Reiniger und scheuernde Schwämme greifen lackierte oder folierte Fronten sowie Chromstahl an.

► BAD UND WC

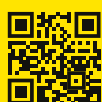
Unterhaltsreinigung: Ziehen Sie nach dem Duschen Wasser von Glas und Fliesen ab oder trocknen Sie die Flächen. Entfernen Sie Kalk regelmässig mit geeignetem Entkalker. Reinigen Sie Abflüsse und Siphons bei nachlassendem Ablauf – wenn möglich mechanisch, da Abflussreiniger die Umwelt belasten.

Periodische Pflege: Kontrollieren Sie Fugen und Silikonabdichtungen auf Risse oder Ablösungen und erneuern Sie beschädigte Stellen rechtzeitig. Entkalken Sie Duschköpfe und Strahlregler periodisch, um deren Funktion zu erhalten.

Fehler: Dauerhaft hohe Luftfeuchtigkeit ohne ausreichende Lüftung fördert Schimmel und kann langfristig Bauschäden verursachen. Feuchte Fugen begünstigen Schimmelbildung, undichte Silikonfugen lassen Wasser in Bauteile eindringen. Unterschiedliche Reiniger zu mischen (zum Beispiel chlorhaltige und säurehaltige Mittel), kann gesundheitsschädliche Gase freisetzen und Materialien angreifen.

TCS Home: Zuverlässige Pannenhilfe für Ihr Eigenheim.

Eine unerwartete Panne zu Hause kostet Zeit und Nerven – und kann teure Folgeschäden verursachen. Mit TCS Home genügt ein Anruf und wir organisieren professionelle Hilfe.



20% Rabatt für Sie als Mitglied

Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren
tcs.ch/zuhause





► FENSTER, TÜREN, BESCHLÄGE

Unterhaltsreinigung: Reinigen Sie Glasflächen, Rahmen und Falze regelmässig. Entfernen Sie Schmutz, insbesondere in schwer zugänglichen Bereichen.

Periodische Pflege: Ölen Sie Beschläge leicht und reinigen Sie Dichtungen mit einem feuchten Tuch, damit sie geschmeidig und dicht bleiben. Prüfen Sie bewegliche Teile regelmässig auf festen Sitz und korrekte Funktion.

Fehler: Fehlende Wartung kann die Dichtheit beeinträchtigen und zu erhöhten Wärmeverlusten führen. Verschmutzte Falze speichern Feuchtigkeit und fördern Schäden. Ungepflegte Beschläge laufen schwer und verschleissen schneller, vernachlässigte Dichtungen verlieren ihre Elastizität.

Tipp 1 ■ Weniger ist mehr!

Verwenden Sie einen Neutral- oder Allzweckreiniger, einen Entkalker und einen Alkoholreiniger für Glas – viel mehr ist meist nicht nötig. Arbeiten Sie mit sauberen Mikrofasertüchern und

dosieren Sie sparsam. Einen Alltagsreiniger können Sie auch selber machen: Einfach Wasser mit einem «Gutsch» Putzessig oder Allzweckreiniger mischen. Verwenden Sie insbesondere chlorhaltige Produkte mit grösster Zurückhaltung und beachten Sie Gefahrenhinweise.

Tipp 2 ■ Häufiger ist besser!

Wer lange nichts tut und dann umso mehr schrubbt, entfernt nicht nur Schmutz, sondern auch Schutzschichten. Schonen Sie Oberflächen und Nerven, in dem Sie regelmässig reinigen. Je geringer der Verschmutzungsgrad, umso weniger Zeit und Reinigungsmittel brauchen

Sie. Bauen Sie kleine Reinigungsritualen ein – zum Beispiel nach dem Zähneputzen das Lavabo kurz auswischen – und der gefühlte Putzaufwand reduziert sich. Oder: Stellen Sie jeden Abend einen Timer für 10 «Aufräumminuten». Es ist erstaunlich, wie viel man in einigen Minuten erreichen kann.

MARKTPLATZ

HAUSTECHNIK



Heizungsrechner für Wärmepumpen Vitocal

Der Viessmann Heizungsrechner erstellt auf Basis individueller Angaben eine Richtofferte, die der interessierte Hausbesitzer bequem als PDF online erhält.

www.viessmann.ch

OUTDOOR



Neu: Outdoor-Küche von Miele

Die wetterbeständige Outdoor-Küche «Dreams» von Miele ermöglicht es, unter freiem Himmel Essen in höchster Qualität zuzubereiten. Ob Grillen, Kochen, Kühlen oder Spülen – die Aussenküche kann nach eigenen Bedürfnissen konfiguriert werden.

www.miele.ch

KALKSCHUTZ



Kalkfrei. Gesund. Sorglos - mit Tratson.

Schützen Sie Ihr Zuhause und Ihre Gesundheit: Die innovative Kalkschuttlösung von Tratson – ganz ohne Salz, geprüft und garantiert sorgenfrei.

www.tratson.ch

DIE UMWELTSCHONENDE ALTERNATIVE.

Über 2000 umweltfreundliche Produkte.



oecoplan



EMPFEHLT
oecoplan

JUMBO



Zäune von CoShield WPC sind äusserst robust und pflegeleicht.



Mehr Privatsphäre für Balkon und Sitzplatz

Viele Balkone und Sitzplätze sind einsehbar. Mit einem Sichtschutz schützen Sie Ihren Aussenraum nicht nur vor neugierigen Blicken, sondern auch vor Wind.

REDAKTION – **MYHOME**

■ Mit einem guten Sichtschutzsystem schlagen Sie zwei Fliegen mit einer Klappe: mehr Privatsphäre, weniger Wind. Kunststofflösungen trotzen Wind und Wetter und bieten ganzjährigen Sichtschutz, während Weidematten und Rankgitter gut in eine naturnah gestaltete Umgebung passen. Das sind die Möglichkeiten:



Zaun aus Verbundwerkstoff

Das klassische WPC (Wood-Plastic-Composite) ist ein robuster und pflegeleichter Verbundwerkstoff aus Holzfasern und Kunststoff. Dank Modulsystem lässt sich der WPC-Zaun individuell gestalten und schützt zuverlässig vor Wind und Blicken.

- **Vorteil:** sehr langlebig und pflegeleicht, unempfindlich gegenüber Witterung und UV-Strahlung, PVC-frei, FSC-zertifiziert.
- **Geeignet für:** dauerhaft installierte Sichtschutzlösungen im Garten oder auf der Terrasse

Schutz nach Mass ■ Die ideale Lösung für jeden Geschmack



Weiden-, Schilf- oder Bambusmatte

Miteinander verbundene Weidenzweige, Schilf- oder Bambusrohre ergeben einen naturnahen, dichten Sichtschutz und moderaten Windschutz. Die Matten lassen sich einfach am bestehenden Geländer oder Zaun befestigen.

- **Vorteil:** Naturmaterial, fügt sich gut in begrünte Aussenräume ein
- **Geeignet für:** naturnaher Gärten, Terrassen und Balkone

In Zusammenarbeit mit **myHome** und





Nachgefragt ■ «Auf Balkonen sind Sichtschutz- matten beliebt»*



Welche Trends beobachten Sie derzeit bei Materialien und der Gestaltung von Sicht- schutzlösungen?

Aktuell sind pflegeleichte und langlebige Verbundwerkstoffe wie WPC und HPC gefragt, aber auch natürliche Lösungen wie Weidenmatten oder die Begrünung mit Rankpflanzen. Beliebte sind zudem modulare Systeme, die sich flexibel an Balkon oder Garten anpassen lassen.

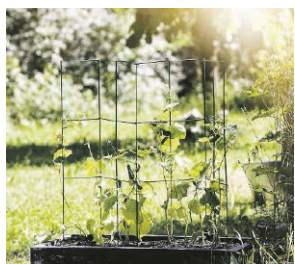
Welche Systeme eignen sich besonders für Balkone, welche eher für Gärten oder Terrassen?

Auf Balkonen sind Sichtschutzmatten aus Bambus, Schilf oder Kunststoff verbreitet, da sie sich einfach am Geländer befestigen lassen. Im Garten oder auf der Terrasse kommen häufiger feste Elemente wie Sichtschutzzäune, Hecken oder Rankgitter zum Einsatz.

Gibt es rechtliche Aspekte, die man vor der Installation beachten sollte?

Ja. In der Schweiz regeln kantonale und kommunale Vorschriften unter anderem maximale Höhen und Grenzabstände für Zäune, Wände oder Hecken. Je nach Höhe kann zudem eine Baubewilligung oder die Zustimmung der Nachbarschaft erforderlich sein. Deshalb lohnt sich vor der Montage ein Blick in die lokalen Bau- und Nachbarschaftsbestimmungen. Unproblematisch sind einfache und demontierbare Sichtschutzlösungen wie Schilfmatten auf Balkonen.

*MARTINA LIEBSCHWAGER,
Purchasing Product Manager bei JUMBO



Rankgitter

Rankgitter aus Metall oder Holz werden in einem Topf, einem Hochbeet oder direkt im Boden fixiert und dienen als Kletterhilfe für Pflanzen wie Efeu, Clematis oder Duftwicken. Mit der Zeit entsteht so eine natürliche Pflanzenwand, die nicht nur vor Blicken schützt, sondern auch das Mikroklima verbessert. Wer immergrüne Kletterpflanzen wie Efeu wählt, hat ganzjährigen Sichtschutz. Dafür sorgen laubabwerfende Blühpflanzen wie das Geissblatt für schöne Farbtupfer.

- **Vorteil:** ermöglicht lebendigen Sichtschutz durch Kletterpflanzen und schafft Struktur
- **Geeignet für:** Gärten oder Terrassen, in denen Pflanzen bewusst in die Gestaltung integriert werden sollen



Sichtschutzmatte Rügen

Die Sichtschutzmatte Rügen besteht aus Polyethylen-Röhrchen, die zu einer stabilen Matte verflochten sind. Dadurch ist der Sichtschutz blickdicht, wetterbeständig und langlebig. Die Matte lässt sich direkt am Geländer befestigen, bei Bedarf kürzen oder mit weiteren Elementen verlängern. Eine stabile Abschlussleiste sorgt für eine saubere Oberkante und zusätzliche Stabilität – ideal für alle, die schnell und unkompliziert mehr Privatsphäre schaffen möchten.

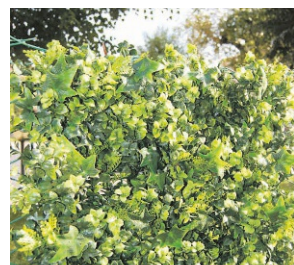
- **Vorteil:** robust, langlebig, formstabil
- **Geeignet für:** Balkone, Gartenzäune oder Terrassen mit Bedarf nach einfachem Wind- und Sichtschutz



Textiler Sichtschutz

Wer eine leichte und moderne Lösung sucht, greift zu einer textilen Balkonblende aus PVC und PET. Das Gewebe ist besonders reissfest, UV-beständig und widersteht Wind sowie Witterungseinflüssen. Dank Metallösen lässt sich die Spannung einfach mit Kabelbindern oder Schnüren am Geländer befestigen.

- **Vorteil:** leicht, flexibel und einfach am Geländer zu montieren
- **Geeignet für:** Balkone und Geländer



Künstliche Hecke

Sie ist blickdicht, immergrün – und muss nie gestutzt werden: Die künstliche Hecke lässt sich einfach an einem Zaun oder Geländer befestigen und sorgt sofort für mehr Privatsphäre. Die Kunststoffblätter sind dicht angeordnet und wirken dank ihrer Struktur erstaunlich natürlich.

- **Vorteil:** sofort blickdicht und ganzjährig grün, ohne Pflegeaufwand
- **Geeignet für:** Balkone oder bestehende Zäune, wenn schnell ein dichter Sichtschutz entstehen soll



Vertikale Gärten sparen viel Platz und lassen sich zum Beispiel aus einer alten Palette selbst bauen.



Info ■ Zahlen & Fakten

46'000 ha

Etwa so gross ist die Fläche aller Privatgärten in der Schweiz.

20 %

Fast ein Fünftel der Landesfläche ging seit 1900 als artenreicher Lebensraum verloren.

45 %

der Wildbienenarten sind gefährdet oder bereits ausgestorben.

So kommt ein kleiner Garten gross heraus

Glücklich kann sich schätzen, wer einen eigenen Garten hat – auch wenn er nicht viel grösser als ein Handtuch ist. Mit diesen Tipps wird aus wenig Grün viel Lebensraum.

TEXT – TANJA SEUFERT

■ DIE MACHT DER RAUMWIRKUNG

Wie Wohnräume wirken auch Aussenräume grösser, wenn sie strukturiert und optisch ruhig gestaltet sind. Helle Materialien und Wasserflächen reflektieren Licht und weiten den Raum. Geschwungene Linien und die Gliederung in einzelne Zonen, etwa Sitzplatz und Pflanzbereich, erzeugen Tiefe. Wer in die Höhe denkt, schafft Raum: So gehören niedrige Stauden in den Vordergrund und grössere Gehölze in den Hintergrund. Ein leicht geschwungener Gartenweg, der zu einem klaren Ziel führt – etwa einem kleinen Brunnen oder Sitzplatz – lassen den Garten weitläufiger wirken. Hohe, dichte Begrenzungen verengen den Aussenraum, besser sind transparente Strukturen.

KLEIN, ABER ARTENREICH

Auch kleine Gärten können einiges zur Biodiversität beitragen. Entscheidend ist eine standortgerechte, möglichst einheimische Bepflanzung. Wer Arten mit gestaffelten Blütezeiten wählt, schafft vom Frühling bis in den Herbst ein durchgehendes Angebot. Beeren- und fruchttragende Sträucher liefern zusätzlich Nahrung, dichte Gehölze sind beliebte Unterschlüpfen. Über Naturstein-Trockenmauern und «unaufgeräumte» Bereiche mit Totholz freuen sich insbesondere Eidechsen und Igel.

KLEINE BÄUME FÜR KLEINE GÄRTEN

Einheimische Bäume werden von Natur aus meist gross, im Handel sind aber viele Gehölze als Grosssträucher erhältlich – zum Beispiel Hasel, Kornelkirsche, Holunder oder Felsenbirne. Sie bieten zahlreichen Tieren Nahrung und Schutz. Arten wie Faulbaum und Kreuzdorn sind wichtige Futterpflanzen für die Raupen des Zitronenfalters, ihre Blüten dienen als Bienenweide und die Beeren als Vogelfutter. Für sehr kleine Gärten eignen sich säulenförmige Sorten wie Säulenweissdorn oder Säulenhainbuche.

STIHL

100
JAHRE
1926-2026



PERFEKTER RASEN. MIT GRATIS AKKU.



VOM 1.3. - 31.5.2026 EINEN RMA 443 PV,
RMA 448 PV ODER RMA 453 PV KAUFEN UND
EINEN ZWEITEN AKKU GRATIS ERHALTEN.

Erleben Sie die leistungsstarken 4-in-1 Akku-Rasenmäher mit Vario-Antrieb: maximale Effizienz dank strömungsoptimiertem Messer und automatischer Drehzahlregulierung sowie bequeme Handhabung durch den höhenverstellbaren Komfortlenker. Und jetzt besonders attraktiv: Beim Kauf im Set mit dem Akku AP 300 S und dem Ladegerät AL 301 erhalten Sie einen zweiten Akku desselben Typs gratis dazu.

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrem STIHL Fachhandel oder unter stihl.ch

APIII
SYSTEM

AKKU POWER. VON STIHL.



Alleskönner: Der Akku-KombiMotor kann per Schnellkupplung mit zwölf verschiedenen STIHL KombiWerkzeugen bestückt werden.



Der Akku des AK-Systems besticht durch eine hohe Leistung und Ausdauer.

Ein Gerät, zwölf Gartenwerkzeuge

Über das Jahr hinweg fallen verschiedenste Gartenarbeiten an, für die unterschiedliche Werkzeuge benötigt werden. Entsprechend schnell füllt sich der Geräteschuppen. Abhilfe schaffen hier Kombigeräte.

TEXT – MYHOME

■ Bäume schneiden, Hecken stutzen, Wege putzen, Unkraut jäten, Gemüsebeet vorbereiten, Rasen mähen – das Gartenjahr hält so einige Arbeiten bereit. Und für jede Aufgabe gibt es das passende Werkzeug, das die Arbeit erleichtert. Besonders bequem sind Akku-Werkzeuge, die ohne störende Kabel auskommen. Der Nachteil: Jedes Werkzeug benötigt Platz. Und so ist der Geräteschuppen im Garten schnell gefüllt, rasch macht sich Unordnung breit. Abhilfe schaffen Kombigeräte: STIHL hat dazu ein bewährtes kabelloses System mit universaler Antriebseinheit und Schnellkupplung entwickelt, das sich mit STIHL Kombi-Werkzeugen für unterschiedlichste Einsätze individuell bestücken lässt.

HECKENSCHNEIDER, KEHRBÜRSTE, SENSE

Das optimale Grundwerkzeug für den Hobbygarten aus dem STIHL Sortiment ist der Akku-KombiMotor STIHL KMA 80 R. Mit wenigen Handgriffen lassen sich daran nicht weniger als zwölf STIHL KombiWerkzeuge anbringen, vom Entaster und Heckenschneider über die Kehrbürste und Kreiselschere bis hin zur Bodenfräse und Sense. Je nach Anwendung können direkt am Bediengriff zwei

Geschwindigkeitsstufen eingestellt werden: ein ECO-Modus (Stufe 1) für leichtere Arbeiten und Stufe 2 für höhere Drehzahlen und maximalen Arbeitsfortschritt. Dank leisem Akkubetrieb lässt sich der Akku-KombiMotor STIHL KMA 80 R auch in lärmsensiblen Bereichen einsetzen. Die Energie für das kabellose Gerät liefert ein 36-Volt-Lithium-Ionen-Akku. Besonders praktisch: Akku und Ladegerät sind Teil des STIHL AK-Akku-Systems und lassen sich damit auch für weitere STIHL Geräte nutzen. So spart man nochmals zusätzlich Platz – damit auch der Liegestuhl im Geräteschuppen verstaut werden kann.

Info ■ Ergonomie ist auch im Garten entscheidend

Bücken, hinknien, schieben, heben, strecken – Gartenarbeit verlangt dem Körper einiges ab. Damit das Gärtnern noch lange Spass macht, lohnt es sich deshalb, bei der Werkzeugauswahl auch auf die Ergonomie zu achten. Der Akku-KombiMotor STIHL KMA 80 R wiegt inklusive Akku nur 4,7 Kilogramm und ist bestens ausbalanciert. Über eine drehbare Einhängeöse lässt er sich an einem Tragegurt befestigen. Der Rundumgriff mit Softkomponenten kann zudem ganz einfach entlang des Aluminiumschafts verschoben werden, um ihn für rückschonendes Arbeiten an die Körpergröße anzupassen.

In Zusammenarbeit
mit myHome und

STIHL

Wohneigentum verkaufen: professionell begleitet zum erfolgreichen Abschluss

Der Wunsch nach den eigenen vier Wänden ist in der Schweiz ungebrochen – die Nachfrage übertrifft das Angebot seit Jahren deutlich.

Für Eigentümerinnen und Eigentümer, die ihr Objekt verkaufen möchten, ist das grundsätzlich ein Vorteil. Um diesen bestmöglich zu nutzen, braucht es jedoch fundiertes Wissen und eine sorgfältige Planung.

Der Verkaufsprozess: vielfältige Aufgaben für Eigentümerinnen und Eigentümer

Beim Verkauf einer Immobilie kommen zahlreiche Schritte zusammen: Die Erstellung eines überzeugenden Verkaufsdossiers, die Festlegung eines gewünschten und dennoch attraktiven Preises, die Organisation von Besichtigungen, die Auswahl geeigneter Interessenten und schliesslich administrative Aufgaben wie das Erstellen eines Kaufvertrags bis hin zum Notartermin. Zusätzlich müssen steuerliche Fragen und mögliche Finanzierungslösungen – etwa für die Zeit zwischen Verkauf und allfälligem Neuerwerb – berücksichtigt werden.

Warum sich die Zusammenarbeit mit Maklern lohnt

Ein umfassender Immobiliendienstleister übernimmt und koordiniert all diese Aufgaben. Sein Ziel ist es, Käufer und Verkäufer effizient zusammenzuführen und dabei auch Details im Blick zu behalten. Ein hochwertiges Verkaufsdossier, eine gründliche Prüfung potenzieller Käuferinnen und Käufer sowie eine strukturierte Abwicklung sorgen für Entlastung und mehr Sicherheit im gesamten Prozess. Durch ihr Netzwerk erreichen Maklerinnen und Makler zudem deutlich mehr Interessentinnen und Interessenten – ein entscheidender Vorteil für Verkäufer.

Lokale Expertise als Schlüssel zum Erfolg

Wer einen Makler beauftragt, profitiert idealerweise auch von dessen regio-



naler Marktkenntnis. Ein tiefes Verständnis der lokalen Besonderheiten unterstützt bei der Wahl der passenden Verkaufsstrategie und kann entscheidend dazu beitragen, ein Objekt zügig und zum gewünschten Preis zu veräussern.

Alles aus einer Hand: effizient und gut koordiniert

Makler mit einem breiten Dienstleistungsangebot stellen sicher, dass sämtliche Schritte logisch aufeinander abgestimmt sind – von administrativen Aufgaben über rechtliche Fragen bis zur finalen Vertragsunterzeichnung. Diese umfassende Koordination spart Zeit und sorgt für eine reibungslose Abwicklung.

Immobilienplattformen liefern erste Orientierung

Eine Studie von MoneyPark und Helvetia Versicherungen zeigt, dass rund ein Viertel der Eigentümerinnen und Eigentümer den Wert ihrer Immobilie nicht kennt. Für eine erste Einschätzung können Online-Plattformen hilfreich sein: Sie sind meist kostenlos und liefern dank moderner Datentechnologien Hinweise zu Marktpreisen, Nachfrage, Wertentwicklung oder dem voraussichtlichen Verkaufszeitraum.

nologien Hinweise zu Marktpreisen, Nachfrage, Wertentwicklung oder dem voraussichtlichen Verkaufszeitraum.

MoneyPark: ganzheitliche Beratung rund ums Wohneigentum

Die Expertinnen und Experten von MoneyPark bieten umfassende Unterstützung – beim Immobilienverkauf ebenso wie bei Hypothekenthemen und weiteren Fragen rund ums Eigenheim. Eine persönliche Beratung ist an rund 30 Standorten in der Schweiz, bei Ihnen zu Hause oder online möglich.

Als Teil der Helvetia Baloise Gruppe verbindet MoneyPark Immobilien- und Hypothekarberatung mit fundiertem Wissen zu Versicherungs- und Vorsorgethemen. So erhalten Kundinnen und Kunden ein optimal abgestimmtes Gesamtpaket.



Jetzt schnell und unkompliziert mit MoneyPark verkaufen:
www.moneypark.ch

Auch Ihr Haus will Sonne tanken.

Jetzt den **Solar-Check** machen.
Und unabhängiger werden.



energieschweiz.ch/solar-check

 **energieschweiz**